



„(Rechts)-Populismus in Europa – Ursachen und Herausforderungen“

Hans-Jürgen Bieling

09.03.2018 – Forum für soziale Gerechtigkeit in Europa, Jahrestagung „Ein Gespenst geht um: Rechtspopulismus in Europa“, Universität Osnabrück, Aula/Schloss



„(Rechts)-Populismus in Europa – Ursachen und Herausforderungen“

1. „Konjunkturen“ des Rechtspopulismus
 2. Karl Polanyi und die „Doppelbewegung“
 3. Politische Projekte des (neo-)liberalen Kosmopolitismus
 4. Die ethno-nationalistische Gegenbewegung
 5. Nationale Ausprägungen des Rechtspopulismus
 6. Gegenstrategien
-



1. „Konjunkturen“ des Rechtspopulismus

1. Populismus als „dünne“ Ideologie

2. Merkmale des Rechtspopulismus:

- common sense Orientierung
 - Bezugsgröße des „wahren Volks“
 - Anti-Elitarismus
 - Anti-Intellektualismus
 - Institutionenfeindlichkeit
 - Moralisierung und Personalisierung der Politik
-



1. „Konjunktoren“ des Rechtspopulismus

- 1970er Jahre: „Fortschrittsparteien“ – in Dänemark und Norwegen –, Schweizerische Volkspartei (SVP), Front National (FN) und Vlaams Belang (Belgien): Kritik des zentralstaatlich organisierten Wohlfahrtsstaats
- 1990er Jahre: Fortsetzung dieser Kritik – z.B. Lega Nord in Italien – plus Kritik der EU (Maastricht) und der Konzeption einer multikulturellen Gesellschaft aus ethnonationalistischer Perspektive: UKIP, Schwedendemokraten, (Wahre) Finnen, neu orientierte Freiheitlichen Partei Österreichs (FPÖ)
- Seit Anfang der 2000er Jahre: Krisenprozesse ermöglichen weitere Parteien wie die Lijst Pim Fortuyn (LPF), seit 2006 Partij voor de Vrijheid (PVV), die polnische Partei für Recht und Gerechtigkeit (PIS), das Movimento 5 Stelle (M5S) oder die Alternative für Deutschland (AfD)



1. „Konjunkturen“ des Rechtspopulismus

Land	Partei	EP-Fraktion	Regierung	Nationale Wahl	EP-Wahl 2014
Belgien	Vlaams Belang	ENF	nein	3,7% (2014)	4,3%
Dänemark	Dänische Volkspartei	EKR	nein	21,1% (2015)	26,6%
Deutschland	AFD	ENF + EFDD	nein	12,6% (2017)	7,1%
Finnland	Die Finnen	EKR	seit 2015	17,7% (2015)	12,9%
Frankreich	Front National	ENF	nein	13,2% (2017)	24,9%
Italien	Lega Nord	ENF	wiederholt	17,7% (2018)	6,1%
Italien	Fünfsterne Bewegung	EFDD	nein	32,2% (2018)	21,1%



1. „Konjunkturen“ des Rechtspopulismus

Land	Partei	EP-Fraktion	Regierung	Nationale Wahl	EP-Wahl 2014
Niederlande	PVV	ENF	nein	13,1% (2017)	13,3%
Dänemark	Dänische Volkspartei	EKR	2001-11, seit 2015 (jein)	21,1% (2015)	26,6%
Österreich	FPÖ	ENF	1999-2002, seit 2017	25,9% (2017)	19,7%
Polen	PiS	EKR	wiederholt, seit 2015	37,6% (2015)	31,8%
Schweden	Schweden-demokraten	EFDD	nein	8,8% (2015)	---
Ungarn	Fidesz	EVP	seit 2010	44,9% (2014)	51,5%
GB	UKIP	EFDD	nein	12,7%% (2015)	26,8%



2. Karl Polanyi und die „Doppelbewegung“

1. Die Doppelbewegung als Ausdruck zweier widerstreitender Prinzipien:
 - des Prinzips des sich selbst regulierenden Marktes
 - des Prinzips des Schutzes der Gesellschaft

 2. Klassenbasis der widerstreitenden Prinzipien
 - Transnationales Handels-, Finanz- und Industriekapital, liberales, kosmopolitisch orientiertes Bürgertum
 - International nicht wettbewerbsfähige Sektoren, sozial entwurzelte Gruppen
-



2. Karl Polanyi und die „Doppelbewegung“

- Kontrast zur liberalen Perspektive: Partikularinteressen tragen den Protektionismus
 - a) Erfolg partikularer Interessen ist durch die Erfordernisse der Gesellschaft bestimmt
 - b) Relevanz von Fragen gesellschaftlicher Missachtung und Anerkennung
 - c) Schutzbewegung ist weniger durch Klasseninteressen bestimmt – wichtiger ist die Gefährdung der gesellschaftlichen Substanz durch den Markt
 - Bereiche der sozialen Protektion: Boden, Arbeit und Geld
-



2. Karl Polanyi und die „Doppelbewegung“

Konsequenzen für die Analyse des heutigen Europas:

- Berücksichtigung klassenspezifischer Interessen bei gleichzeitiger Sensibilität gegenüber den Prozessen der soziokulturellen Bedeutungsproduktion
 - Dynamiken der „moralischen Ökonomie“
 - Neue Qualität kapitalistischer Durchdringung (Implikationen des Finanzmarktkapitalismus)
 - Rolle der europäischen Integration: der „neue Konstitutionalismus“ und seine Widersprüche und Krisen
 - Politisch-Strategische Dynamiken: Scheitern der „neuen Sozialdemokratie“ und das rechtspopulistische Gelegenheitsfenster
-



3. Politische Projekte des (neo-)liberalen Kosmopolitismus

- Allgemein: Institutionalisierung und Verrechtlichung der **Globalisierung** und **europäischen Integration** durch Verträge und Regime
 - Freihandel und Investitionsschutzabkommen (WTO, BITs, regionale Integrationsprojekte, z.B. EG-Binnenmarkt)
 - Stärkung des UN-Systems (Umweltschutz, Klimawandel, Weltbürgerrechte etc.) bei Anwendung „doppelter Standards“
 - Kultur der Globalisierung:
 - a) Transnationale (US-dominierte) Wissensstruktur (Universitäten, Think Tanks, Studierenden-Mobilität etc.)
 - b) Globaler Konsumismus
 - c) Multikulturelle Gesellschaft
-



4. Die ethno-nationalistische Gegenbewegung

- Neuer Cleavage: liberal-kosmopolitisch vs ethno-nationalistisch (-pluralistisch – in der Begründung)
 - Hintergrund: sozioökonomische und soziokulturelle Verunsicherung (Prekarisierung, Infragestellung kollektiver Identitäten etc.)
 - Imagination nationaler Handlungsfähigkeit/Souveränität unter den Bedingungen von Globalisierung und europäischer Integration
-



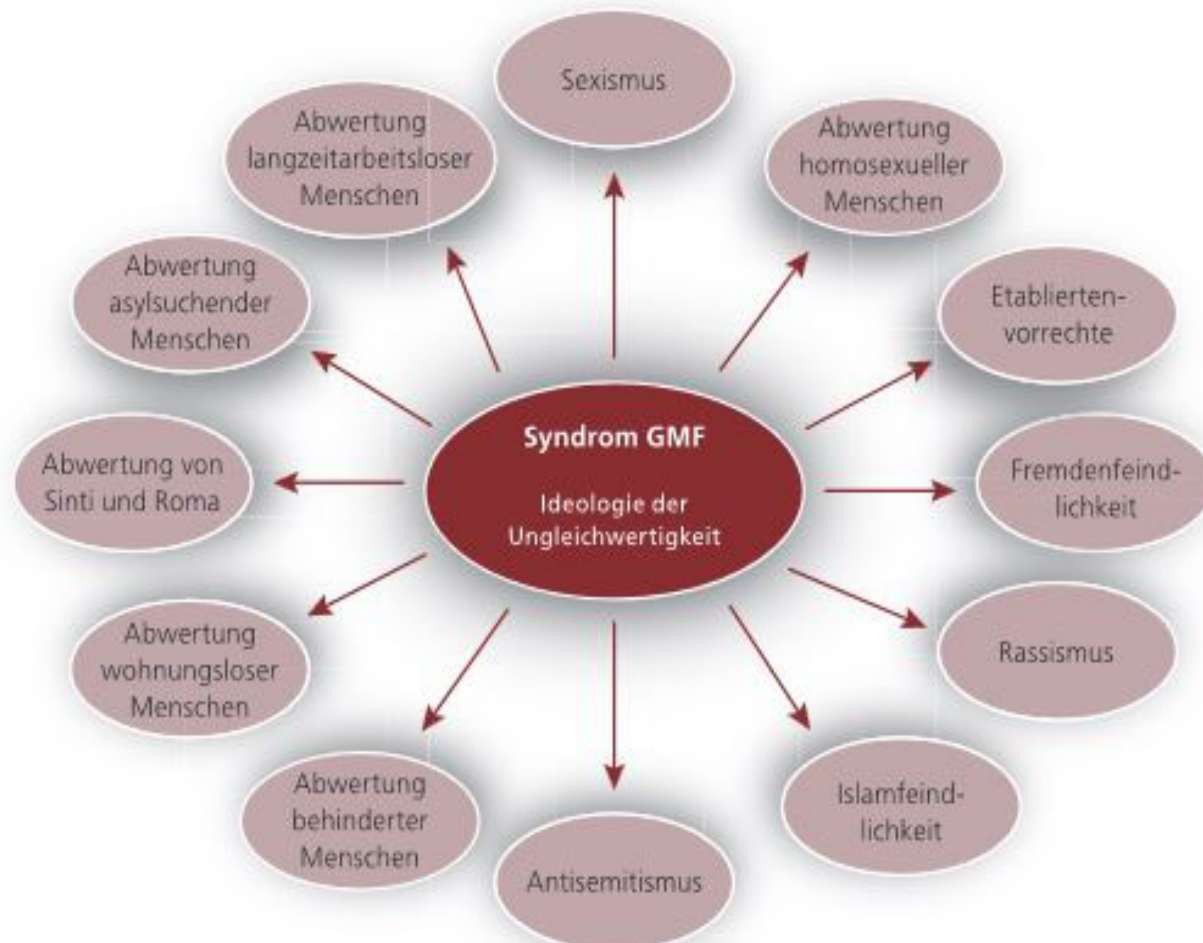
4. Die ethno-nationalistische Gegenbewegung

Politische Diskurse und Projekte:

- Ethnopluralismus und kultureller Rassismus (Definition nationaler Leitkulturen)
 - EU-Skeptizismus: Austritt aus der EU, dem Schengen-Regime oder der Eurozone
 - Verknüpfung von nationaler und sozialer Frage (real oder symbolisch; innen und außen)
 - Ablehnung der Multikulturellen Gesellschaft
 - Islamophobie
-



4. Die ethno-nationalistische Gegenbewegung





5. Nationale Ausprägungen des Rechtspopulismus

	AFD	UKIP	Front National	FPÖ	PVV	Finnen	PiS
Politökonomischer Kontext	Relativ stabil, LB-Überschuss	Deindustrialisierung	Deindustrialisierung	Relativ stabil, LB-Überschuss	LB-Überschuss, aber Prekarität	Relative Schwäche der TNKs	Relativ stabil, aber Prekarität
politisch-kulturelle Diskurse	dt. Leitkultur	Spezielle Rolle des UK	Grand Nation	Kritik des Machtkartels	Scheitern von Multikulti	Schutz der nationalen Wohlfahrt	Große nat. Erzählung
Allg. kulturelle Orientierung	Eher konservativ	Eher liberal	Republikanisch-konserv.	Sozial-konserv.	Liberal-versäult	Soziald.-gewerkschaftlich	Kath.-konserv.
Politisch-institutionelle Bedingungen	Verhältnisauswahl, 5%-Hürde	Mehrheitswahl	Rom. Mehrheitswahl	4%-Hürde	Verhältnisauswahl	Verhältnisauswahl	Verhältnisauswahl, 5%-Hürde



5. Nationale Ausprägungen des Rechtspopulismus

	AFD	UKIP	Front National	FPÖ	PVV	Finnen	PiS
Islam	Anti	Anti	Anti	Anti	Anti		
Zuwanderung/Asyl	selektiv	kontrolliert	restriktiv	restriktiv	selektiv	restriktiv	?
Euro	Plebiszit	.-.	Ausstieg	Währungsblöcke	Ausstieg	Ja/nein	Kein Beitritt
EU	Renationalisierung	Brexit	Referendum zum Frexit	Mehr Subsidiarität	Europa der Vaterländer	Renationalisierung	ok
Wirtschaftspolitik	Kirchhof-Model	Steuersenkungen	Steuerprogression u. Reindustrial.	Weniger Staat	Austerität	Vermögenssteuer	TNK-Steuerung
Sozialpolitik	Weniger Schutz	Nat. Vorrechte	Nat. Vorrechte	Nat. Vorrechte	Gewisse Mindeststandards	Nationale Wohlfahrt	Familienpolitik
Umweltpolitik	Kein Klimaschutz	Kritik regen. Energien			Kürzungen		Kohleförderung
Rolle der Frau	Keine Quote		traditionell		Liberale Rechte		



5. Nationale Ausprägungen des Rechtspopulismus

Bis vor einiger Zeit

- Spannungsverhältnis von nationalistische Fokussierung und transnationaler Kooperation

Inzwischen

- Übergreifende Ziele: EU-Kritik (Euro- Schengen-Regime), Anti-Islamismus etc.
 - Symbolischer wechselseitiger Beistand: „EU-Skeptiker aller Länder vereinigt Euch“ (Ethnopluralismus als kulturell-rassistischer Referenzrahmen)
 - Bescheidene praktische Erfolge, aber: Etablierung einer diffusen transnationalen Diskurs-Allianz
-



6. Gegenstrategien

Auf den ersten Blick

- Rechtspopulisten als „Sprachrohr“ des gesunden Menschenverstandes – berechtigte Tabubrecher aus der Mitte der Gesellschaft
- Moderate Verschiebung innerhalb der vorherrschenden nationalen und europäischen Diskurse („Normalisierung“)

Genauer betrachtet

- Rechtspopulismus als reale Gefahr: Mobilisierung von Ressentiments, Verknüpfung von nationaler und sozialer Frage
 - Wohlstandschauvinistisches Überlegenheitsgefühl („Leitkultur-Debatte) in Verknüpfung mit sozialdarwinistischen Verteilungskämpfen
 - Artikulation von Bewegung (Pegida), parlamentarischer Repräsentation (AfD) und autoritären Staatsapparaten
-



6. Gegenstrategien

Problem

- Diskursprägender Cleavage: liberal-kosmopolitisch vs. ethno-national
- Beide Pole des Diskurses wirken auf unterschiedliche Art und Weise exkludierend (sozial und/oder ethnisch-national)
- Integrative solidarische Politikoptionen haben es schwer, sich Gehör zu verschaffen

„Lösung“

- Die sozialen und kulturellen Verunsicherungen und Gefühlen der Missachtung ernst nehmen (realer Kern der jüngsten Populismus-Welle)
 - Klare Zurückweisung von ideologischen Ressentiments und Praktiken der Ausgrenzung
 - Imaginären Charakter der rechten Revolte darlegen
 - Entwicklung integrativ-solidarischer Projekte und Reformvorschläge (mit Blick auf die EU und national)
-